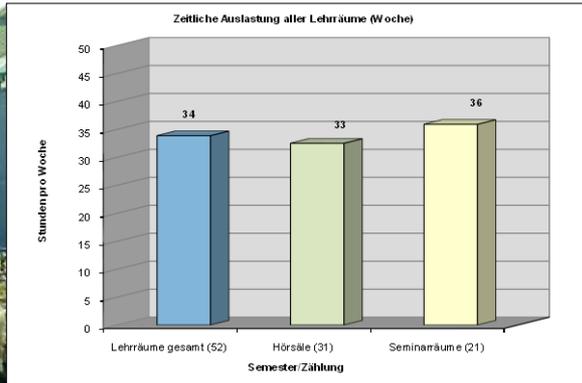




Auslastungsuntersuchungen von Hörsälen und Seminarräumen



Ziele, empirische Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Hannover, 05. Juni 2013

Henrich Fenner

1 Fragestellung und Ziele



Fragestellung

- Wie sieht die tatsächliche zeitliche und platzmäßige Auslastung der Lehrräume einer Hochschule aus?
- Gibt es Auslastungsdefizite, gibt es einen Zusatzbedarf nach weiteren Lehrräumen?

Verfahren

- mittels Teilnehmerzählung wird die Belegung eines Raumes und/oder einer Lehrveranstaltung erhoben
- direkter Vergleich zwischen bestehender Raumkapazität (Platzzahl) und tatsächlichen Veranstaltungsbesuch (Teilnehmerzahl)

Ziele

- Ressourcensensibilisierung
- Nutzungsoptimierung/Wirtschaftlichkeit
- Beitrag zur Qualitätssicherung in der Lehre

1 Definitionen

Zeitliche Auslastung

- Umfang der tatsächlichen Belegung eines Lehrraumes innerhalb seiner Betriebszeit (12 Stunden/Tag)

Planungswert: 40 SWS/Woche für Hörsäle, 35 SWS/Woche für Seminarräume

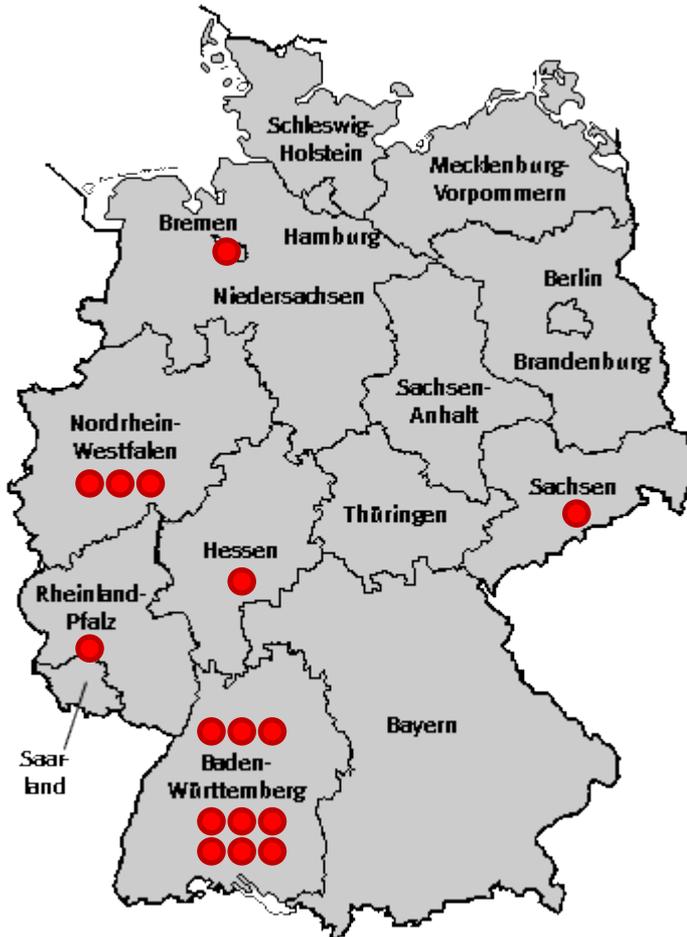
Platzmäßige Auslastung

- Anteil der tatsächlich belegten Plätze am Platzangebot eines Lehrraumes

Planungswert: 60 % der Plätze im Hörsaal, 70 % der Plätze im Seminarraum sollen im Wochenmittel besetzt sein



2 Datenbasis

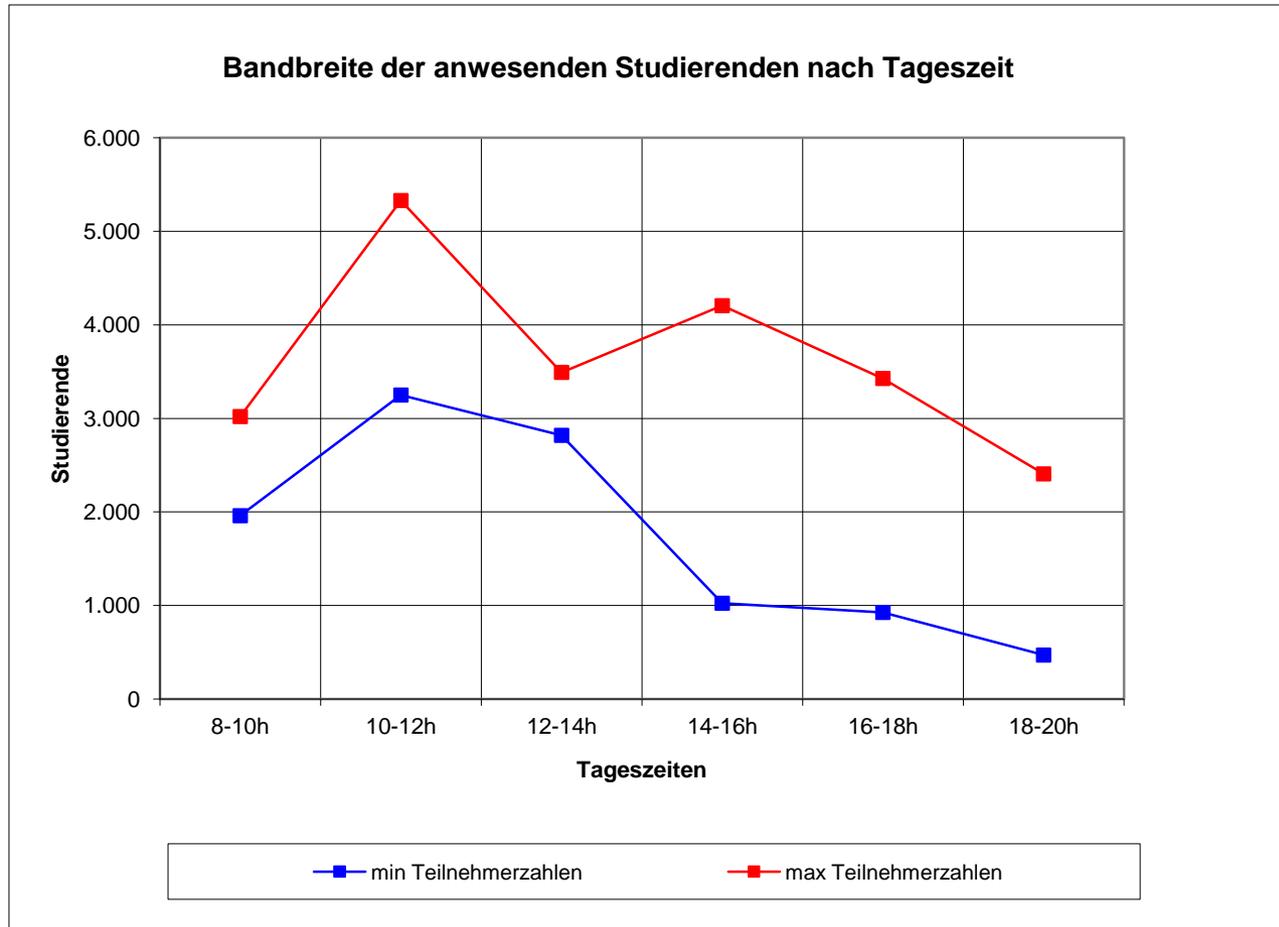


- Seit Wintersemester 2004/05 wurden von HIS insgesamt 22 Erhebungen an 15 Universitäten und 1 Hochschule für angewandte Wissenschaften durchgeführt
- Einzelerhebungen wie auch Datenreihen durch fortlaufende Auslastungsuntersuchungen
- Untersuchung aller neun Universitäten in Baden Württemberg im WS 2011/12

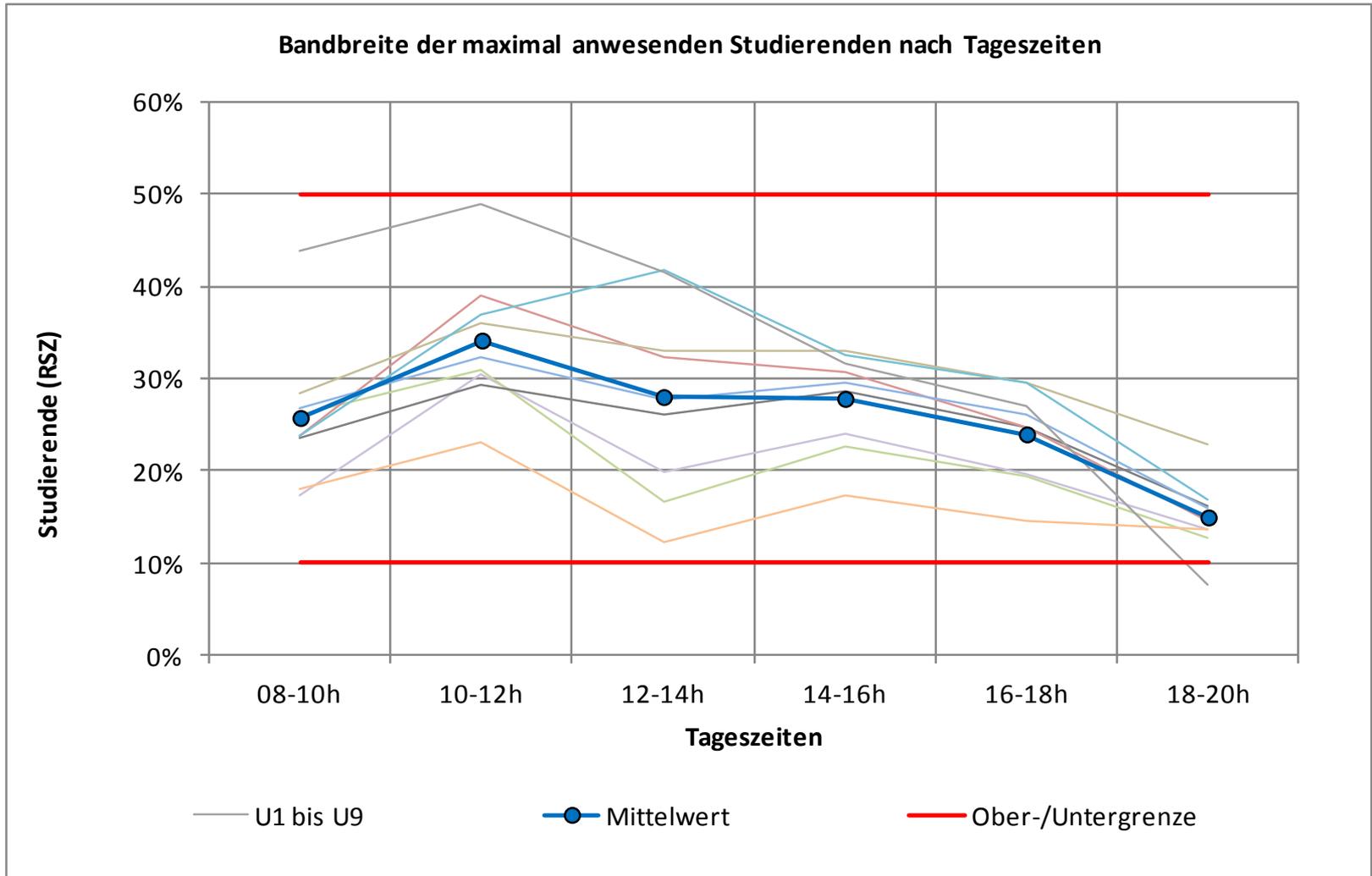
2 Ausgangsgrößen

- Typologie
 - Campus, Standorte, „Verhäuselung“
- Größe
 - 6.000 und 20.000 Studierende (RSZ)
- Flächenausstattung
 - 0,75 und 1,5 m² Lehrfläche pro Studierenden
- Lehrflächenmanagement
 - zentral/dezentrale Vergabe
- Buchungsmöglichkeiten
 - Privilegierung, Transparenz und Buchung

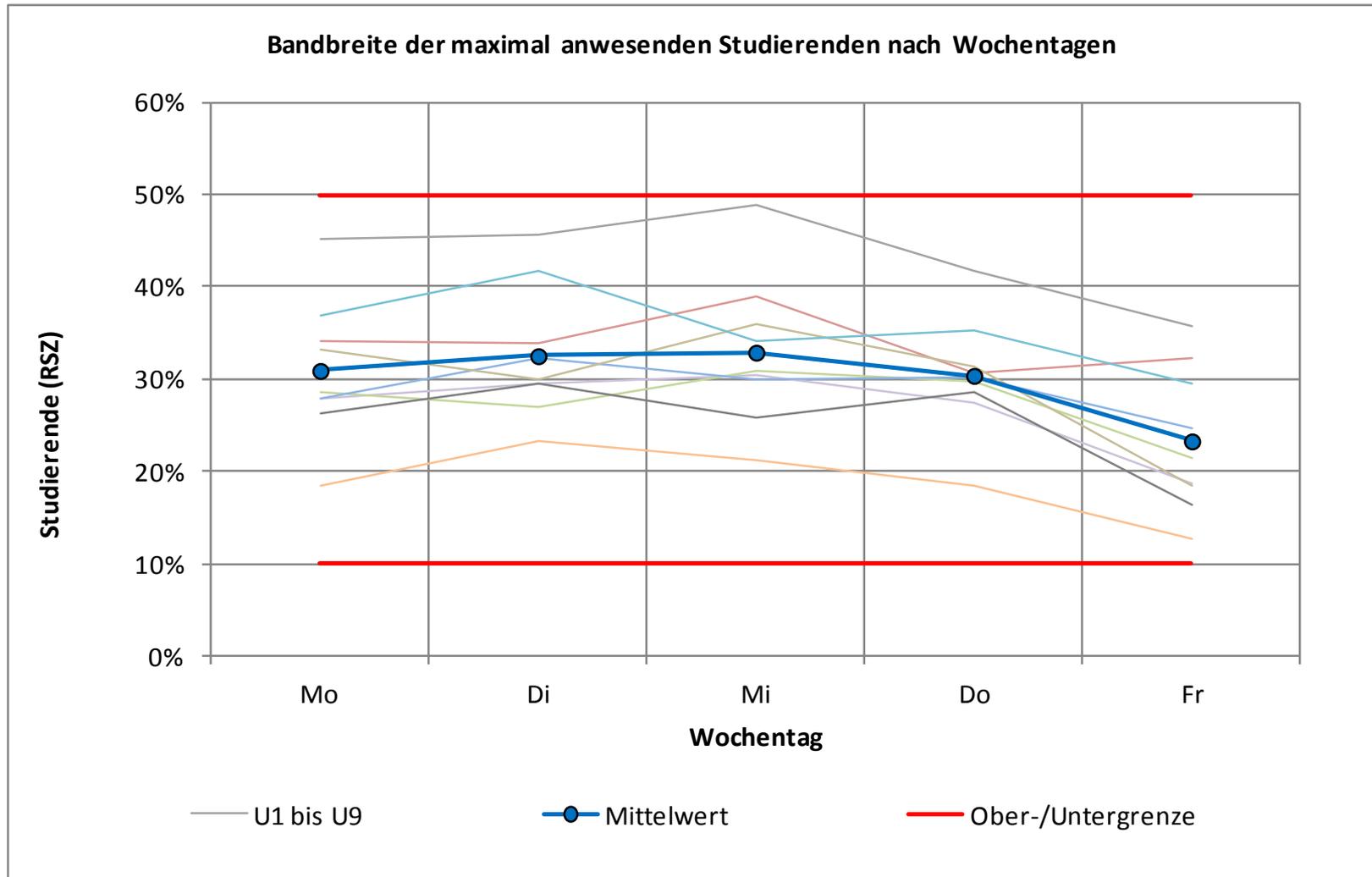
3 Ergebnisse – Anwesende Studierende



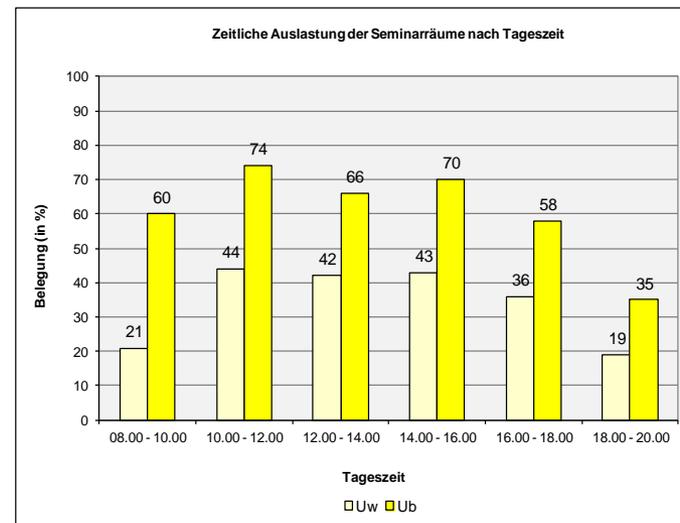
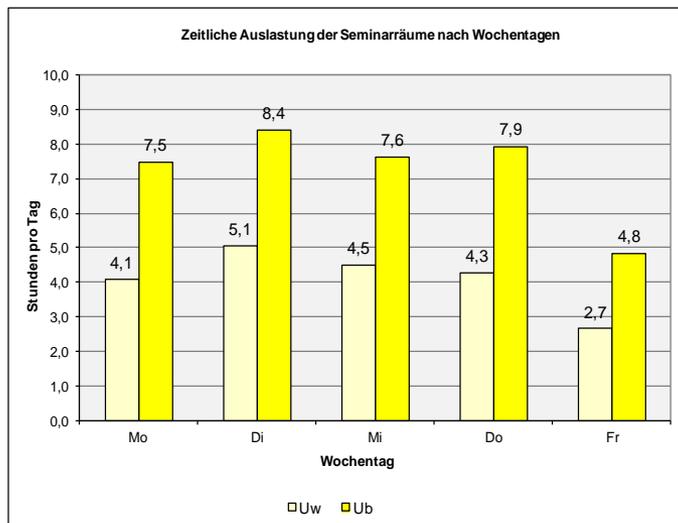
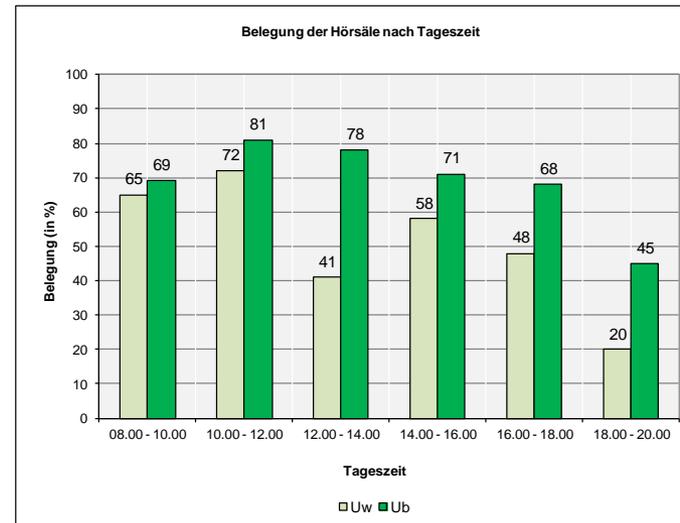
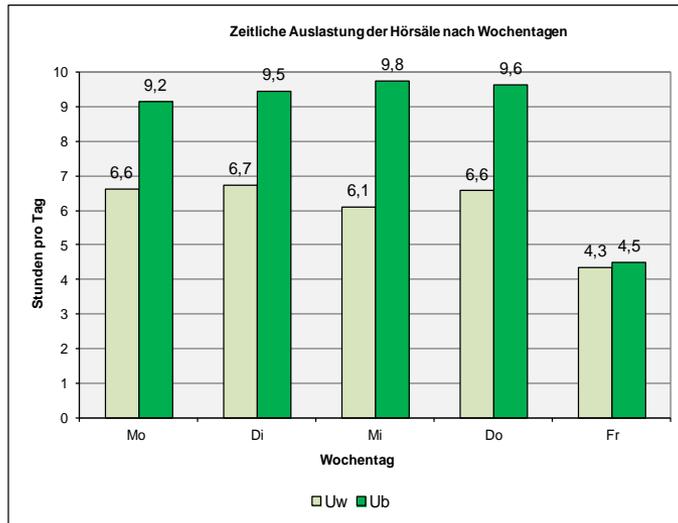
3 Ergebnisse – Anwesende Studierende



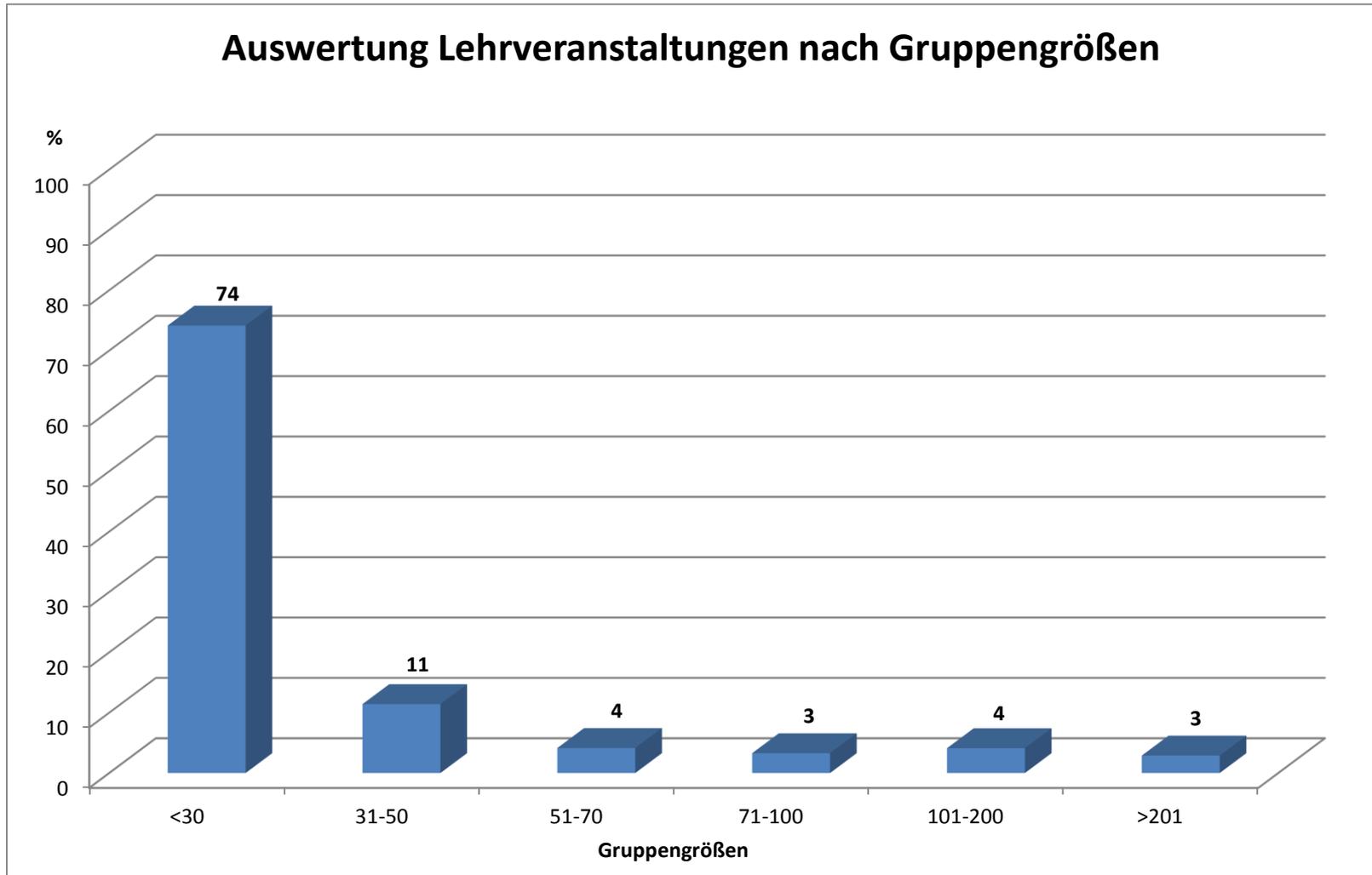
3 Ergebnisse – Anwesende Studierende



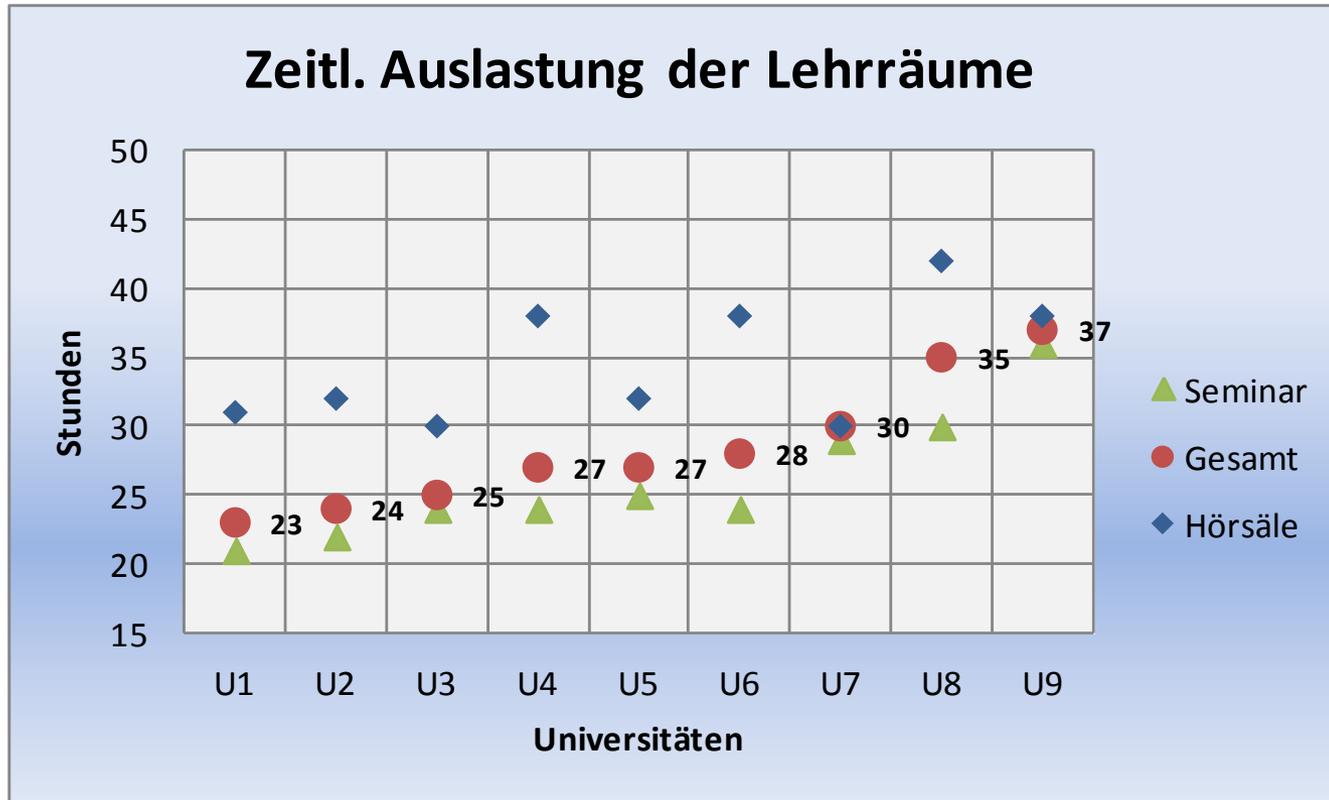
3 Ergebnisse – Verteilung Lehre



3 Ergebnisse – Gruppengrößen LV

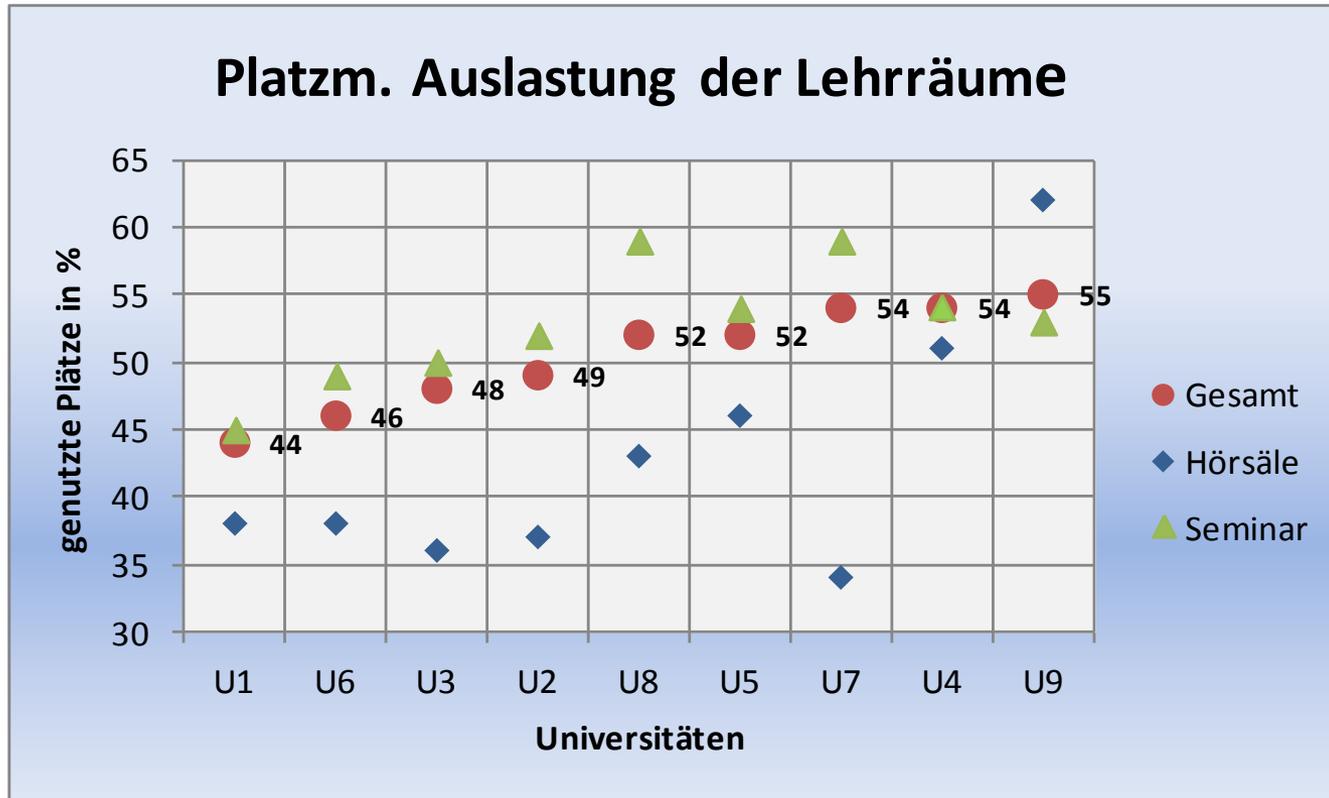


3 Ergebnisse – zeitl. Auslastung Gesamt



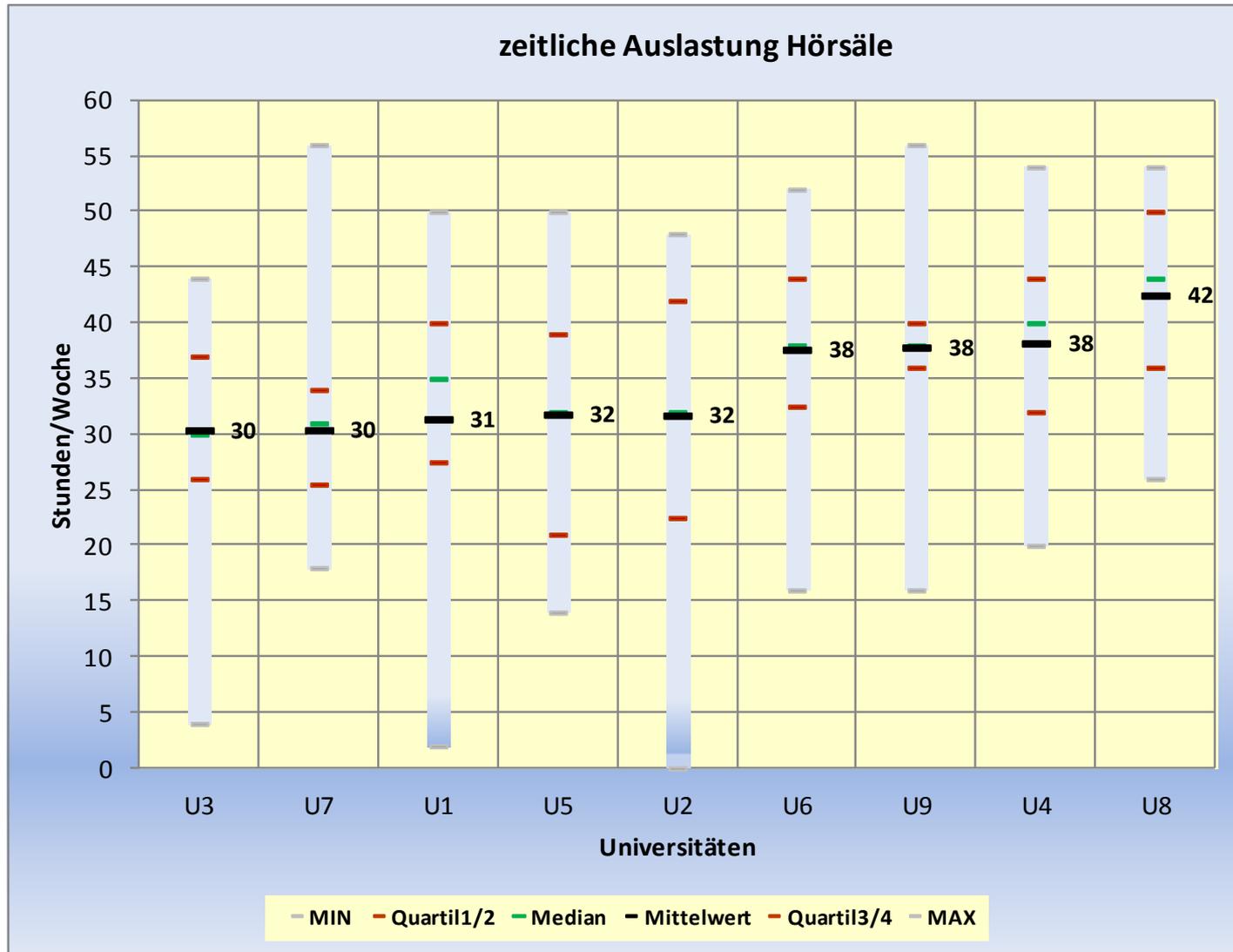
zeitl. Auslastung Std./Woche	Gesamt	Hörsäle	Seminar
U1	23	31	21
U2	24	32	22
U3	25	30	24
U4	27	38	24
U5	27	32	25
U6	28	38	24
U7	30	30	29
U8	35	42	30
U9	37	38	36

3 Ergebnisse – platzm. Auslastung Gesamt



platzm. Auslastung gen. Plätze in %/Woche	Gesamt	Hörsäle	Seminar
U1	44	38	45
U6	46	38	49
U3	48	36	50
U2	49	37	52
U8	52	43	59
U5	52	46	54
U7	54	34	59
U4	54	51	54
U9	55	62	53

3 Ergebnisse – zeitliche Auslastung Hörsäle

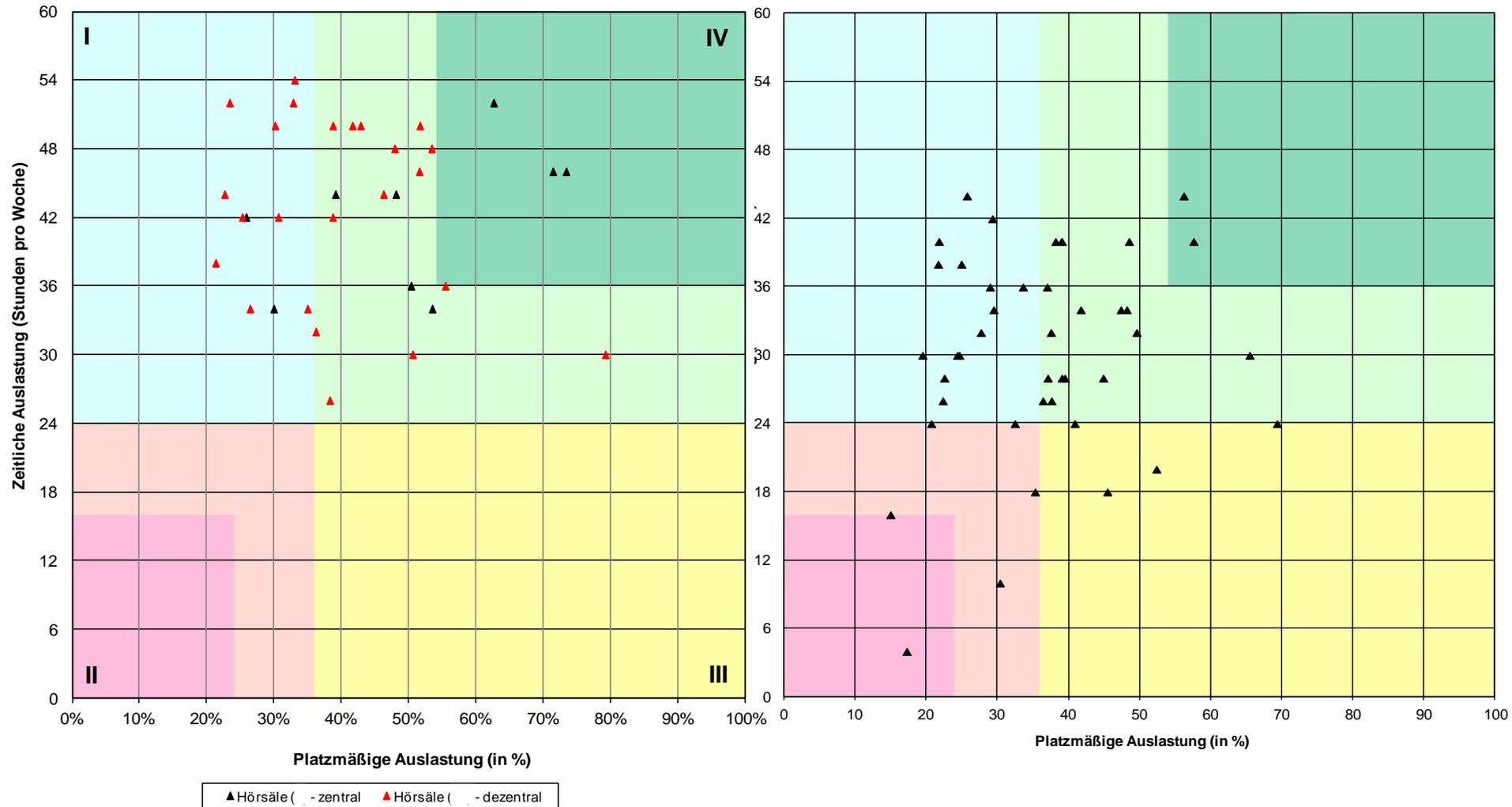


3 Ergebnisse – Übersicht Auslastung HS

(Ub MW:42/43)

Hörsäle

(Uw MW30/36)

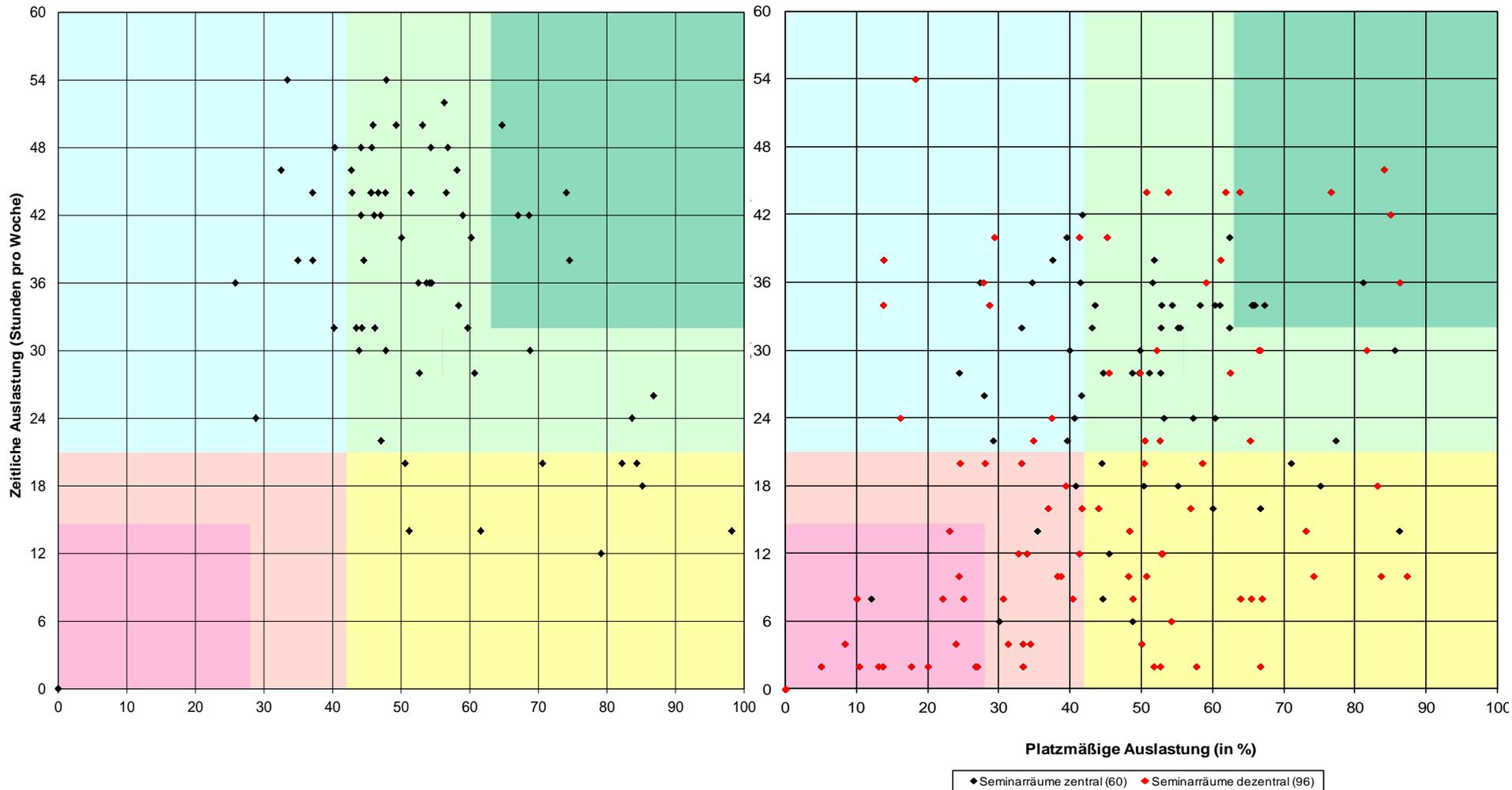


3 Ergebnisse – Übersicht Auslastung SR

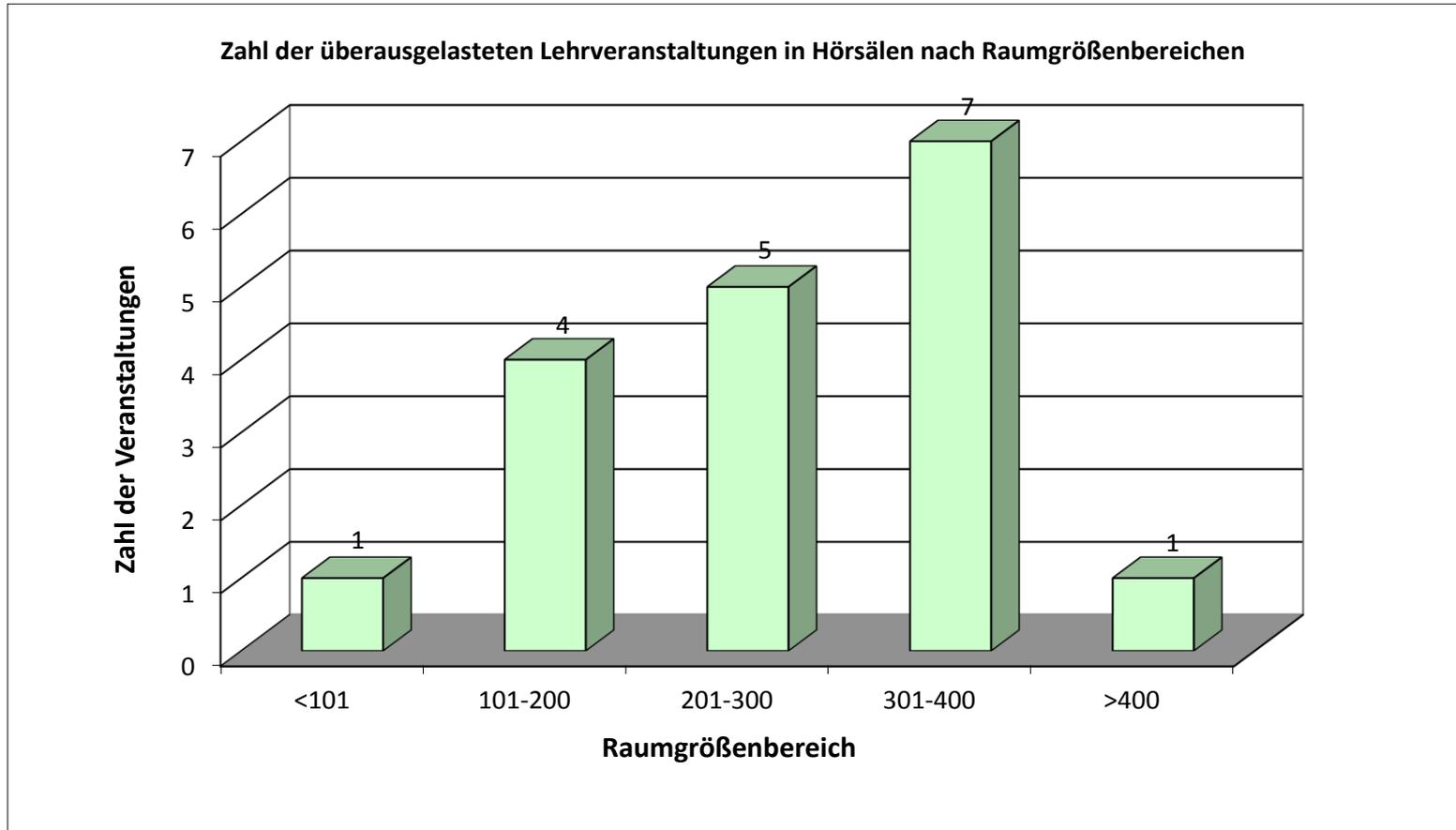
(Ub MW:36/53)

Seminarräume

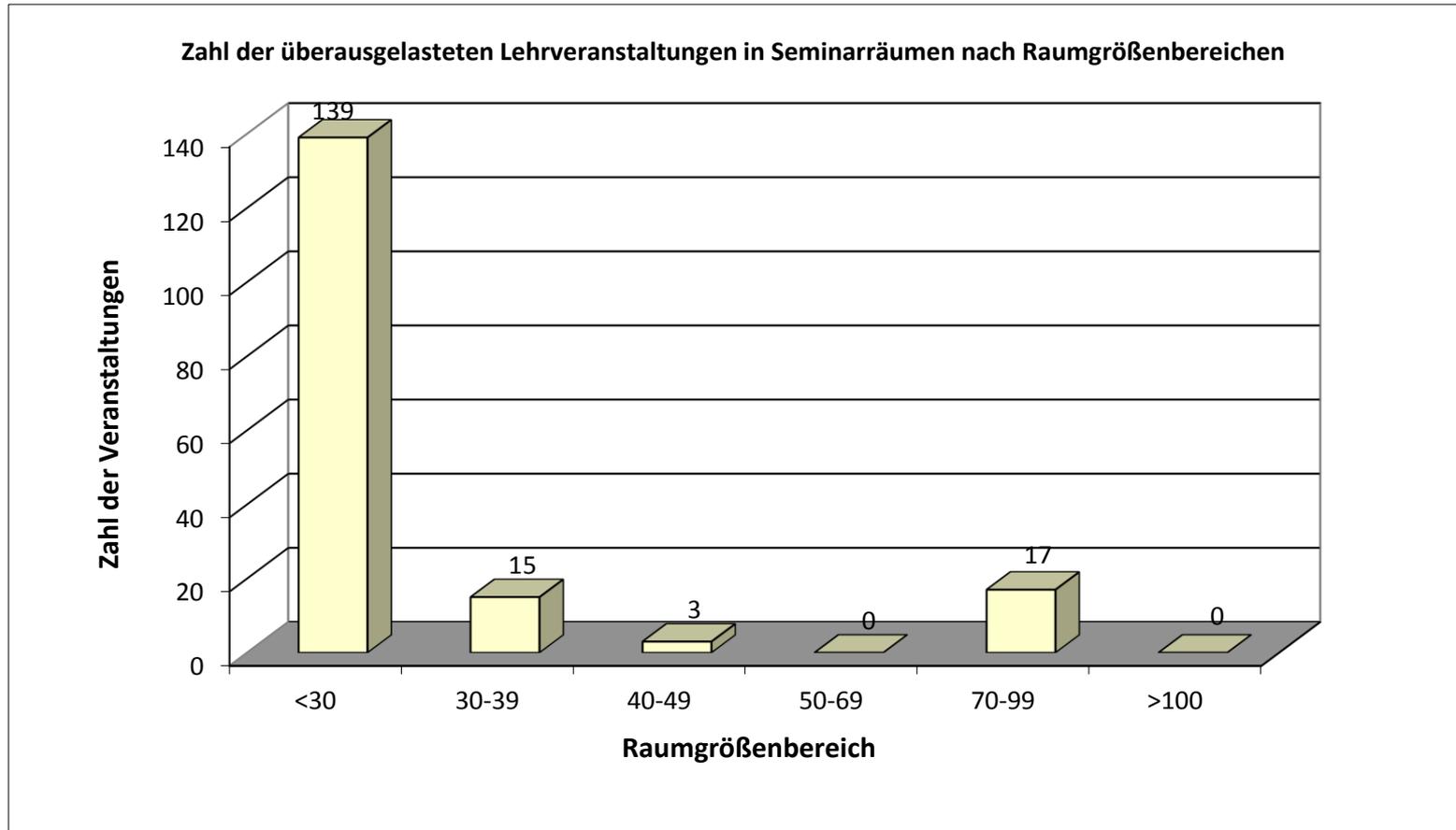
(Uw MW: 21/45)



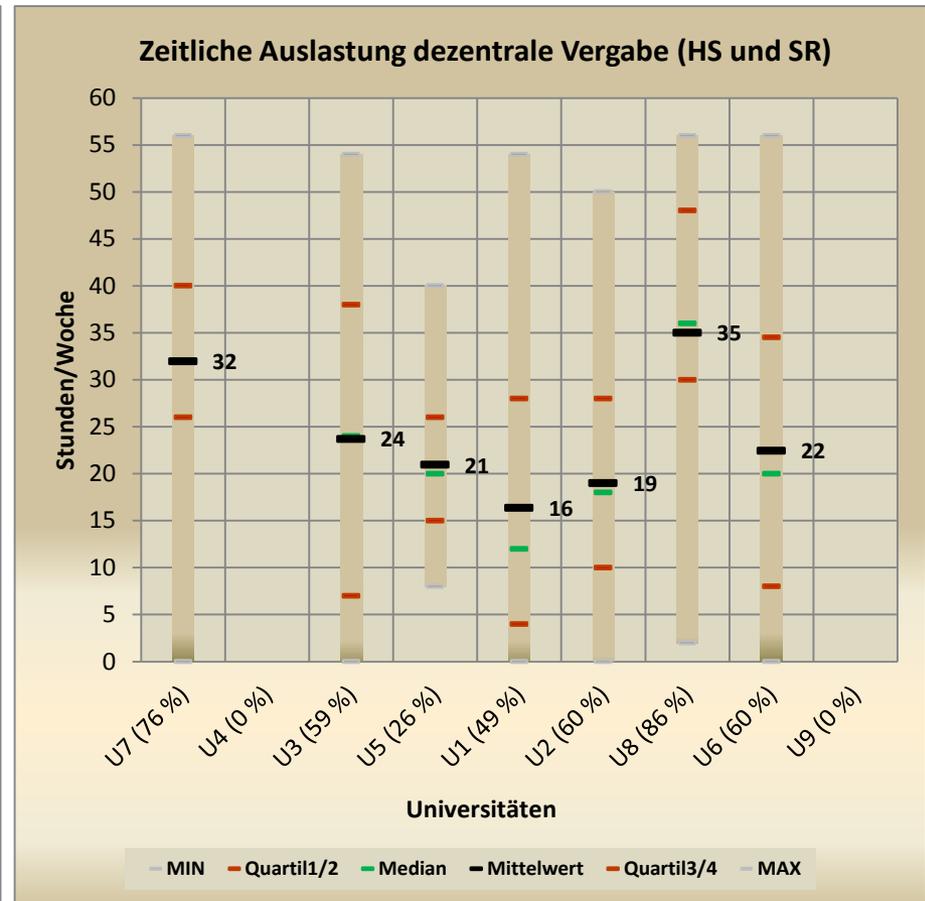
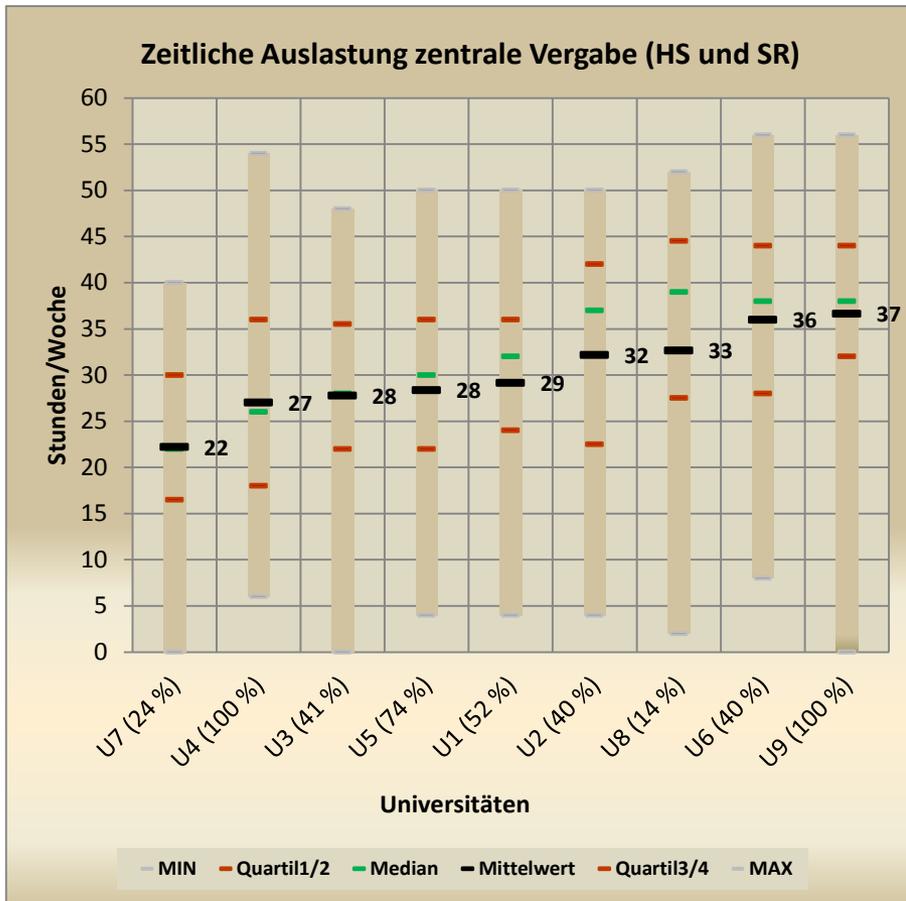
3 Ergebnisse – Überlast Hörsäle



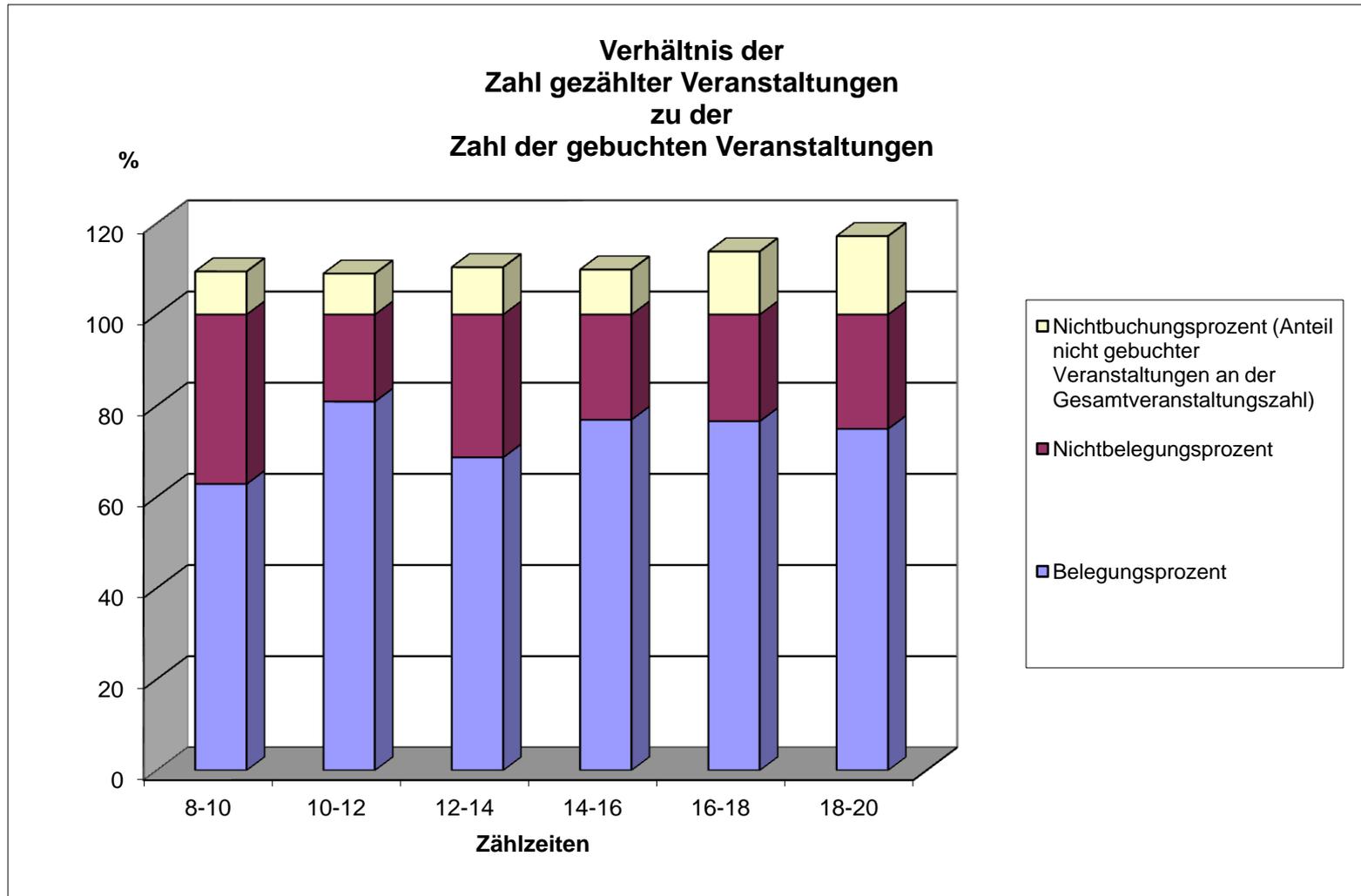
3 Ergebnisse – Überlast Seminarräume



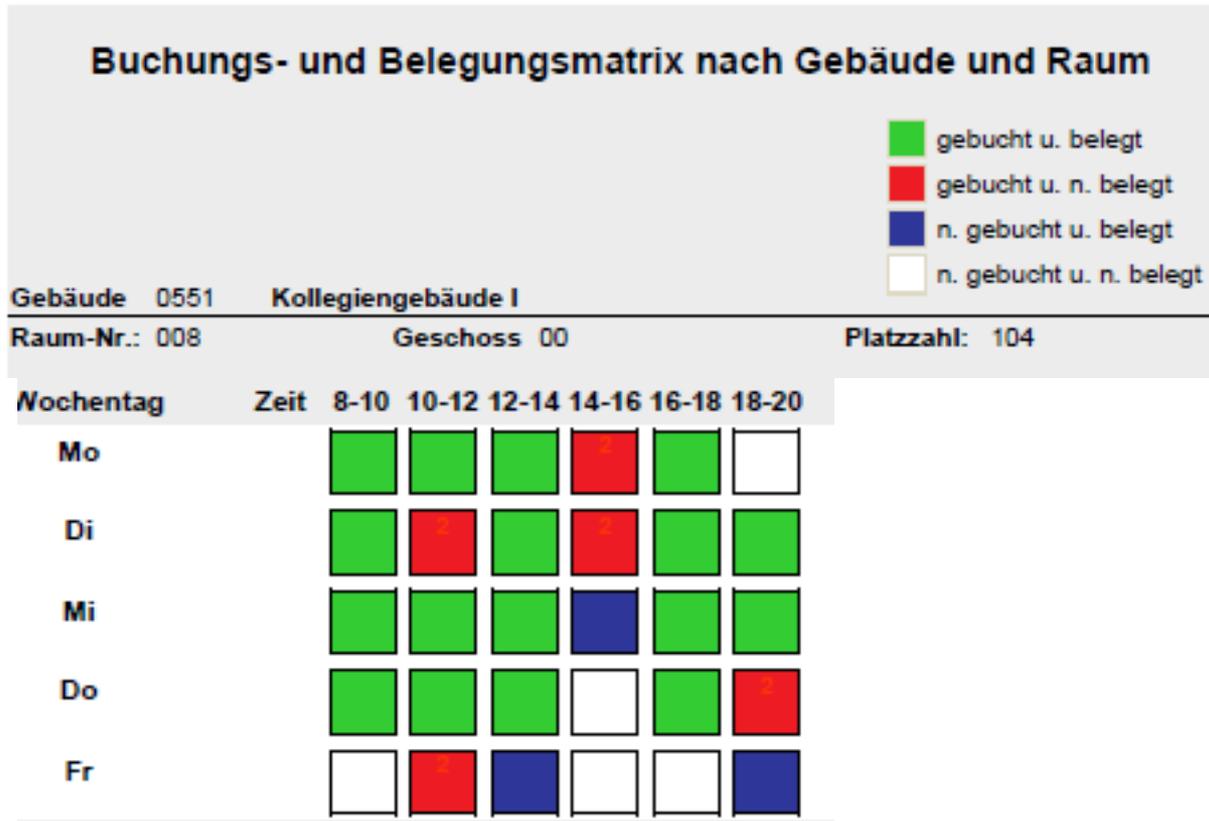
3 Ergebnisse – zentral/dezentrale Vergabe



3 Ergebnisse – Buchung und Nutzung zentr. LV.



3 Ergebnisse – Buchung und Nutzung zentr. LV.



4 Schlussfolgerungen



Auslastungspotentiale

- Auslastungsunterschiede zwischen den Universitäten sind auffällig
- Kernzeit - Randzeiten
- Gruppengrößen – Raumgrößen
- Zeitliche Auslastung sinkt mit der Raumgröße

Ausgangssituation

- Kompakte Lage und knappe Flächen als Erfolgsfaktoren

Organisatorische Maßnahmen

- Nutzungskontrollen
- starke zentrale Vergabe bzw. technisch einfache Buchungsplattformen

Bauliche Maßnahmen

- Ergänzung oder Änderungen im Lehrraumangebot erkennbar
- Änderungen schaffen Potential für andere Nutzungen

Henrich Fenner

fenner@his.de

Tel: 0511 1220 200

Hochschul-Informations-System GmbH
Goseriede 9
30159 Hannover

